



FRÜHLING

2023

arche aktuell

AKTUELLER EINSATZ › Klares Wasser in Äthiopien

FOTOBERICHT › Schulprojekt in Brazzaville



arche noVa
Initiative für Menschen in Not



UKRAINE: Seit Ausbruch des Angriffs-kriegs im Februar 2022 unterstützen wir Betroffene in verschiedenen Landesteilen. Gemeinsam mit unseren lokalen Partnerorganisationen verteilen wir Nahrungsmittel und Hilfsgüter. Zudem werden zerstörte Gebäude und WASH-Infrastruktur repariert.

Unsere aktuellen Nothilfe-Einsätze

SYRIEN: Nur wenige Stunden nach den verheerenden Erdbeben am 6. Februar hat arche noVa in Nordwestsyrien mit Nothilfe begonnen. Unsere lokalen Partnerorganisationen waren bereits vor Ort und fokussieren seitdem alle Ressourcen auf die akute Notlage.





arche noVa
Initiative für Menschen in Not

Liebe Leserin, lieber Leser,

Wasser wird immer kostbarer. Das zeigt sich besonders in unseren Fokusregionen Ostafrika oder auch im Nahen Osten, wo der Klimawandel bereits deutliche Spuren hinterlässt. Der Weltwassertag am 22. März macht auf die Bedeutung dieser lebenswichtigen Ressource aufmerksam.



Anlässlich des Aktionstages zeigen wir Ihnen in diesem Heft, wie unsere Projekte die Lebensbedingungen der Menschen verbessern, die schon jetzt von der Wasserkrise betroffen sind. Etwa in Äthiopien, das letztes Jahr unter einer dramatischen Dürre litt. Mit Flusswasserfiltration und Zisternen stellen wir nachhaltig die Wasserversorgung sicher, und zwar mit Blick auf die Menge und die Wasserqualität.

Die Klimakrise macht deutlich, wie wichtig unsere längerfristigen Projekte sind. Gleichzeitig erfordern Konflikte und Katastrophen auch dieses Jahr rasche Nothilfe. Ich bin sehr froh, dass wir dank engagierter Teams vor Ort derzeit sowohl im Erdbebengebiet in Nordwestsyrien als auch in der Ukraine lebensrettende humanitäre Hilfe leisten können.

Dieses Engagement ist nur möglich dank der großen Solidarität, die wir tagtäglich spüren. Für Ihre Unterstützung möchte ich mich an dieser Stelle einmal mehr ganz herzlich bedanken.

Bleiben Sie uns gewogen.

Ihr Mathias Anderson | **GESCHÄFTSFÜHRER**

Inhalt

4 arche noVa Kompakt

5 INTERVIEW **Lorenz Ewers** **zu Wasserqualität**

6 AKTUELLER EINSATZ **Äthiopien:** **Wasser sollte klar sein**

8 FOTOBERICHT **Schulprojekt in Brazzaville** **(Rep. Kongo)**

10 AKTION **Spenden statt Geschenk**

arche noVa KOMPAKT

UGANDA: Erstmals Toiletten auf der Insel Sowe

Die Insel Sowe im Viktoriasee hatte bisher wegen mangelnder Hygiene einen schlechten Ruf. Im Rahmen unseres Projektes wurden auf der Insel nun erstmals Toiletten und Waschräume gebaut, wobei auf Zugänglichkeit für Menschen mit Beeinträchtigung, für Schwangere und Ältere geachtet wurde. Die 1.200 Bewohnerinnen und Bewohner freuen sich über die Verbesserung der Lage und das Ende der Diskriminierung.



IRAK: Dorfbrunnen in Madhorya repariert

Unser Projektteam im Irak hat Anfang des Jahres den artesischen Brunnen in Madhorya (Gouvernement Kirkuk) instandgesetzt. Zudem wurde ein Transformator installiert und der Brunnen an das Stromnetz angeschlossen. Damit ist die Wasserversorgung von 850 Menschen gesichert. Ein wichtiger Wiederaufbauschritt in einer Region, die noch vor wenigen Jahren heftig umkämpft und vom IS besetzt worden war.

SOMALILAND/SUDAN: Neue Projekte in Ostafrika

Seit wenigen Wochen führt arche noVa erstmals Projekte im Sudan und Somaliland durch. Damit erweitern wir unser Engagement in Ostafrika. Hintergrund ist der enorme Bedarf in einer Region, die stark vom Klimawandel betroffen ist und mit strukturellen Problemen wie Hunger und Armut zu kämpfen hat. Mit unserer WASH-Expertise wollen wir die Resilienz der Menschen fördern und Zukunftsperspektiven eröffnen.



KENIA: Begegnung zu BNE in Nairobi

Mitte Februar sind sieben junge Menschen aus Sachsen im Rahmen unseres neuen Austauschprojekts "Vijana na afya" nach Nairobi gereist, um dort die Bildungsarbeit von Austauschpartnerinnen und -partnern kennenzulernen und Weiterbildungen im Bereich Gesundheit und Wohlergehen zu besuchen. Der Gegenbesuch findet im Sommer statt. Im Mittelpunkt stehen der Perspektivwechsel und das voneinander Lernen.



3 FRAGEN | 3 ANTWORTEN

an Lorenz Ewers

Referent für Nothilfe & Logistik, Dresden

Millionen Menschen weltweit warten auf die Verwirklichung ihres Menschenrechts auf Wasser. Welche Rolle spielt dabei der Mangel an Wasserqualität?

Für die Betroffenen geht es darum, ob Wasser krank macht oder nicht. Und das hängt hauptsächlich von zwei Arten Verunreinigung ab: der chemischen und der biologischen. Erstere kann vor allem bei langfristigem Kontakt schwere Folgen haben, wie zum Beispiel Krebserkrankungen. Zweitere bedroht die Gesundheit oft ganz unmittelbar und ist deshalb für humanitäre Projekte besonders relevant. Das Problem ist enorm groß. Laut Weltgesundheitsorganisation nutzen mindestens zwei Milliarden Menschen eine mit Fäkalien verunreinigte Wasserquelle. Diese mikrobielle Verunreinigungen sind das größte Risiko für die Trinkwassersicherheit.

Was bedeutet mangelnde Wasserqualität konkret?

In unseren Projektgebieten sind sehr viele Menschen betroffen. Sie bedienen sich aus Mangel an Alternativen an offenen Wasserstellen oder Flüssen, wie zum Beispiel am Shabelle in Äthiopien. Wer davon trinkt, bekommt leicht Durchfall. Was sich harmlos anhört, kann für geschwächte Personen oder Kinder lebensgefährlich werden. Mit der Flüssigkeit scheiden Betroffene lebenswichtige Mineralien aus. Der Stoffwechsel gerät aus den Fugen. Proteine und andere Nährstoffe werden nicht mehr aufgenommen. Die Person wird immer schwächer. Im schlimmsten Fall sterben Erkrankte binnen Stunden. Das gilt auch für Erwachsene, wenn zum Beispiel Choleraviren im Wasser sind.



Wie begegnet arche noVa der Gesundheitsgefahr, zum Beispiel in Äthiopien?

Das Wasser des Shabelle ist an unseren Projektstandorten enorm trüb. Das ist nicht nur unappetitlich, sondern auch Teil des Gesundheitsproblems. Denn an den festen Stoffen hängen Krankheitserreger. Man kann sie so kaum unschädlich machen, auch nicht mit Chlorierung. Sicheres Trinkwasser entsteht hier nur durch Filtration. Wir setzen dazu Skyjuice-Filter ein, deren Membranen sehr feinporig sind. Sie filtern Mikroorganismen, Bakterien und sogar die sehr kleinen Viren aus dem Rohwasser. Bevor wir jedoch das Flusswasser dort einleiten, lassen wir es sich in Tanks absetzen. Weniger Trübstoffe bedeuten, dass sich der Filter nicht so schnell zusetzt. Mit Schulungen sorgen wir dafür, dass Menschen vor Ort die Filter regelmäßig reinigen und das ganze System am Laufen halten. Wir rechnen mit einer Laufzeit der Anlagen von sieben Jahren. Durchschnittlich können pro Filter rund 1.600 Menschen täglich mit Trinkwasser versorgt werden. Damit sind die Systeme sehr effizient.

ÄTHIOPIEN:

Wasser sollte klar sein

Breit und majestätisch fließt der Shabelle durch unsere Projektdörfer in der Somali-Region Äthiopiens, die von den Folgen des Klimawandels schwer betroffen ist. Viele Menschen sind deshalb an den Fluss gezogen, der als einziger weit und breit auch bei Dürre nicht austrocknet. Ihr Menschenrecht auf Wasser ist damit aber noch nicht erfüllt, weil das Wasser so trüb und verunreinigt ist. arche noVa sorgt hier für Wasseraufbereitung per Ultrafiltration.

Seit Generationen leben die Menschen in der Somali-Region im Südosten Äthiopiens mit dem Wechsel von Regen- und Trockenzeiten. Wenn es grünt, finden ihre Viehherden Futter, wenn es trocken ist, ziehen Mensch und Tier weiter. Doch die zunehmenden Dürreperioden haben dazu geführt, dass es in der gesamten Region kaum noch Weideflächen gibt. Ernteausfälle kommen hinzu. Die Existenz vieler Familien ist bedroht.

Mit der lokalen Organisation OWDA arbeitet arche noVa derzeit in sechs entlegenen Gemeinden am Shabelle, wo es keine befestigten Straßen und kein Stromnetz gibt. Dennoch sind die Orte in den ver-



arche noVa für das Menschenrecht auf Wasser in Äthiopien

- Seit 2017 Wasserprojekte in der Somali-Region
- Kooperationspartner vor Ort: OWDA (Organisation for Welfare and Development in the Somali Region)
- Trinkwasserversorgung in der Nothilfe per Tanklastwagen
- Sicherung der Wasserversorgung durch den Bau von Regenwasserspeichern (Birkads) sowie Flusswasserentnahmesysteme am Shabelle Fluss
- Verbesserung der Wasserqualität durch Filtrationsanlagen (Skyjuice)
- Bau von Wasserausgabestellen, Viehtränken und Bewässerungssystemen
- Einsatz von klimafreundlicher Solarenergie für Pumpen
- Aufbau und Training von Wassermanagementkomitees
- Schulung und Trainings zur Förderung guter Hygienepraktiken

gangenen Jahren stark gewachsen, weil Familien wegen der Dürre hergezogen sind. Kumisar ist eins dieser Dörfer. Hier wohnt Habii Muhumed Ibrahim. Das Wasserholen war für sie extrem beschwerlich, weil das Ufer unbefestigt und steil ist. Zudem gab es viele Unfälle mit Krokodilen. Bedrohlich



Wasserholen am Shabelle ist mühsam und gefährlich, nicht nur weil Unfälle mit Krokodilen drohen, sondern vor allem weil es im Wasser viele Verunreinigungen gibt. Einfach zu bedienende Filtrationsanlagen sind ein großer Schritt zu mehr Gesundheit.

war aber vor allem das mit Fäkalien verunreinigte Wasser.

Wasser, das krank macht

Habiia Muhumed Ibrahim erinnert sich, wie es ihrer Familie erging, als sie nichts anderes zum Trinken hatten als das verunreinigte Flusswasser. Bauchschmerzen und Durchfall haben sie bekommen – oft tagelang. Das hat alle, aber vor allem die Kinder und älteren Menschen im Dorf gefährdet. Weil aber die nächste Gesundheitsstation weit und Medizin teuer

ist, blieb den Erkrankten nichts anderes übrig als abzuwarten. Nicht alle wurden wieder gesund, weil sie beispielsweise schon vorher geschwächt waren oder weil sie besonders gefährliche Parasiten, Bakterien oder Viren aufgenommen haben. Giardiasis, Typhus und Cholera zählen zu den schweren Erkrankungen in der Region.

Qualitätssprung durch Filtration

arche noVa baut mit OWDA entlang des Shabelles Flusswasserentnahmesysteme, die das Problem der mangelnden Erreichbarkeit und Wasserqualität lösen. Herzstück bilden Aufbereitungsanlagen, die selbst Viren aus dem Wasser filtern können. Zum System gehören: Solarpaneele für den Strom, Pumpen, Leitungen, Absetzbecken, Hochtanks sowie Ausgabestellen für Brauch- und Trinkwasser. In Kumisar wurde bereits gebaut. Habiia Muhumed Ibrahim muss deshalb nicht mehr die sechs Meter zum Fluss runter kraxeln. Die Wasserausgabestelle liegt jetzt direkt im Dorf. Ein Komitee wurde geschult und mit Werkzeugen ausgestattet, um Betrieb und Wartung der Anlagen dauerhaft zu übernehmen.

Die Bewohnerinnen und Bewohner sind auch Wochen nach der Installation noch von dem Qualitätssprung begeistert. Das klare Wasser, das es jetzt in ihrem Dorf gibt, sei so gut, wie das in den Flaschen, das für viel Geld in den Läden der Städte verkauft wird. Das tägliche Leben im Dorf habe sich dank des Wassersystems stark verändert. Viel Mühe und Zeit wird beim Wasserholen gespart und die Gesundheitssituation hat sich deutlich verbessert. Zudem steht mehr Wasser für die Viehzucht und die Landwirtschaft zur Verfügung und eröffnet somit wirtschaftliche Perspektiven für die Menschen.

REP. KONGO: Sekundarschule ausgestattet

Die Sekundarschule Jacques Opangault in Brazzaville ist für 2.340 Kinder und Jugendliche der wichtigste Ort auf ihrem Weg in eine berufliche Zukunft. Doch das Lernen fällt nicht leicht, wenn es auf dem Schulhof nicht sicher und die Wasser- und Sanitärver-

sorgung marode ist. Deshalb hat arche noVa mit der Partnerorganisation „Forum pour la promotion des groupes ruraux“ (FPGR) und mit Förderung von genialsozial der Sächsischen Jugendstiftung die Lernbedingungen an der kongolesischen Schule verbessert.





2



3

1. Um den Hof der Jacques Opangault Schule, die in einem Vorort von Brazzaville liegt, wurde eine 600 Meter lange Mauer mit abschließbarem Tor gebaut. Damit hat kein Unbefugter mehr Zutritt und die Schülerinnen und Schüler können sich auf dem Hof sicher zusammenfinden.

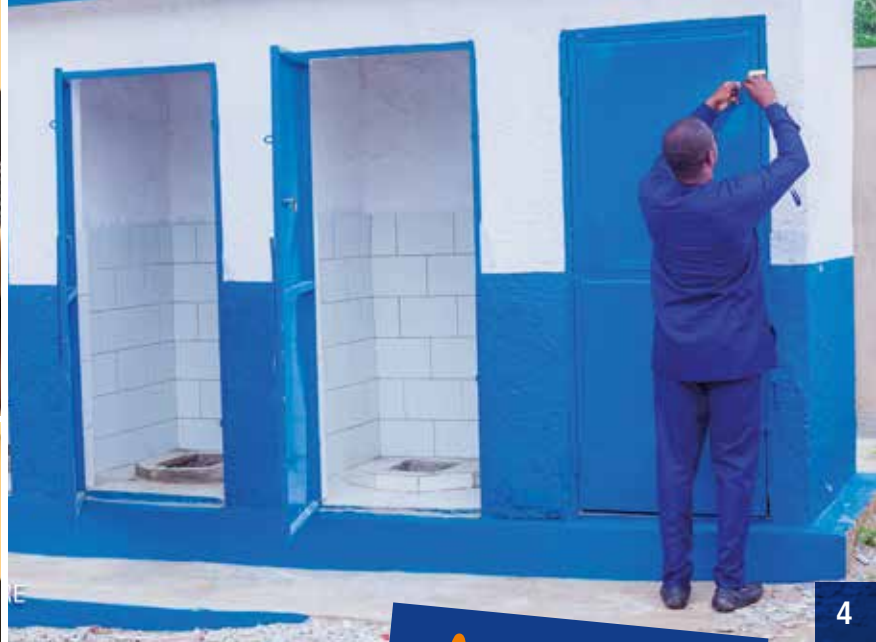
2. Auf der Innenseite der Mauer ist die wahrscheinlich längste Schultafel der Welt entstanden. Ein Teil des Unterrichts kann so aus den vollen Klassenräumen nach draußen verlagert werden.

3. Die Schulmauer zeigt außerdem leicht verständliche Informationen zu den Themen gute Hygienepraktiken, Sauberkeit und Gesundheit.

4. Für gute Lernbedingungen sorgen auch die neuen Schultoiletten und das sanierte Wassersystem.

5. Von den neuen Anlagen profitieren insbesondere die Schülerinnen, die sich jetzt auch während der Menstruation gut versorgen können. Das verhindert Fehltag und ist ein wichtiger Schritt zur Gleichberechtigung.

6. Ein weiterer Schwerpunkt des Projekts liegt in der Trinkwasserversorgung. Dafür hat FPGR den Brunnen auf dem Schulhof rehabilitiert und zwei Ausgabestellen eingerichtet: eine im Innern und eine weitere im Außenbereich für die Menschen in der näheren Umgebung.



4



5



6



arche noVa dankt allen Jugendlichen in Sachsen, die mit einem freiwilligen Tag der Arbeit, die Projektförderung durch die Jugendstiftung möglich gemacht haben!

FÜR JEDEN ANLASS – Spenden statt Geschenke

Geburtstag, Jubiläum, Hochzeit oder Ruhestand – eine besondere Feier ist bei Ihnen in Sicht und Ihre Gäste fragen schon nach Geschenkideen? Dann wünschen Sie sich doch gemeinsames Engagement. Mit einer Spendenaktion zu Gunsten von arche noVa können Sie mit Ihren Gästen zusammen Gutes bewirken – zum Beispiel für das Menschenrecht auf Wasser.

Wir beraten Sie gerne:

- **Planung** Ihrer Spendenaktion
- **Beratung** zu Spendenprojekten
- Versand von **Informationsmaterial** und Spendenboxen
- Persönlicher **Dankbrief** und **Quittung** bei jedem Zahlungseingang
- Benachrichtigung über den **Spendenstand**

Ihre Ansprechpartnerin: **Gesa Himmelrath**
Tel. 0351-481 984 17 | gesa.himmelrath@arche-nova.org

ENGAGIEREN
leicht gemacht!

AUSSTELLUNG & TALK am 22. März in Dresden Weltwassertag in der Frauenkirche

Was ist los mit unserem Lebenselixier Wasser? Diese Frage bestimmt den Weltwassertag am 22. März in der Dresdner Frauenkirche. arche noVa ist Benefizpartner der Veranstaltung, die auf Einladung des Sächsischen Umweltministeriums stattfindet und verschiedene Aktionspartner hat. Ab 15 Uhr stehen die Türen offen für Erkundungen von Installationen und Informationen im Kirchenraum und in der Unterkirche. Entdecken Sie großformatige Bilder von den arche noVa-Wasserprojekten.

Ab 17:30 gibt es dann unter dem Titel „Unser Wasser, unser Leben“ regen Austausch auf dem Podium, unter anderen mit arche noVa Geschäftsführer Mathias Anderson. Moderiert wird der Abend von Michaela Koschak (mdr) und Eckart von Hirschhausen.

Last but not least steuert arche noVa-Botschafterin und Jazzsängerin Esther Kaiser mit ihrem Pianisten Musikalisches zum Thema Wasser bei.

Kommen Sie zahlreich! Der Eintritt ist frei.





Fördermitglied werden

Helfen Sie uns zu handeln. Ihre dauerhafte Unterstützung ermöglicht Hilfe, wo sie am dringendsten gebraucht wird. Schenken Sie uns Handlungsspielraum und unseren Projekten Planungssicherheit. Gemeinsam können wir Lebensbedingungen nachhaltig verbessern. **Vielen Dank!**

IMPRESSUM

Vorstand: Stefan Mertenskötter (Vorsitzender), Clivia Bahrke, Jens Ola, Cornelia Trentzsch, Tina Wünschmann

Redaktion: Meike John

Mitarbeit: Mathias Anderson, Mohamoud Hussein, Sarah Kendziorra,

Katja Laudemann, David Streit, Marina Thomopoulou

Satz & Illustration: Christine Holzmann

Photonachweis: © 2020, 2021, 2022, 2023 arche noVa e.V.; arche noVa e.V./

Katharina Grottker

Druck: dataform dialogservices GmbH, gedruckt auf 100% Recyclingpapier

arche noVa – Initiative für Menschen in Not e.V.

Weißeritzstraße 3 | 01067 Dresden

Tel.: 0351 / 481 984 0 | Fax: 0351 / 481 984 70

www.arche-nova.org | info@arche-nova.org

SPENDENKONTO

Bank für Sozialwirtschaft

IBAN: DE78 8502 0500 0003 5735 00

BIC: BFSW DE 33 DRE

In diesem Magazin bezieht sich die männliche Form auch immer auf weibliche Personen. Zu Gunsten einer besseren Lesbarkeit wurde auf die durchgängige Doppelnennung verzichtet.

Coverfoto: 2022, Trinkwasserausgabestelle in Gan, Somali Region, Äthiopien, wo das Flusswasser des Shabelle hochgepumpt, aufbereitet und ins Dorf geleitet wird

Rückseite: 2019, Trinkwasserversorgung mittels Lastwagenlieferung in informellen Siedlungen in Nordwestsyrien

Ihre regelmäßige Spende ist ein wichtiger Beitrag zu mehr Gerechtigkeit und Perspektive.

Ja, ich unterstütze arche noVa ab sofort regelmäßig mit einer Spende.

☐ 10 € ☐ 50 € ☐ 100 € ☐ _____ €

☐ monatlich ☐ vierteljährlich ☐ halbjährlich ☐ jährlich

Kontoinhaber: Name, Vorname

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

Telefon*

E-Mail*

Geburtsdatum*

Bank

IBAN

BIC

Datum, Unterschrift

Bitte senden Sie dieses Formular an:

arche noVa – Initiative für Menschen in Not e.V.

Spendenservice | Weißeritzstr. 3 | 01067 Dresden

Unter www.arche-nova.org/spenden können Sie Ihre Fördermitgliedschaft auch online abschließen.

Ich ermächtige arche noVa – Initiative für Menschen in Not e.V. (Gläubiger-ID DE77ZZZ00000327122), den o.g. Betrag von meinem Konto mittel Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von arche noVa auf mein Konto gezogene Lastschrift einzulösen.

Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrags verlangen. Es gelten die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen. Meine Fördermitgliedschaft kann ich jederzeit ohne Angaben von Gründen beenden.

*Freiwillige Angabe

Unsere Datenschutzhinweise gemäß DSGVO finden Sie unter www.arche-nova.org/datenschutz.

Reichen Sie der Welt das Wasser ... mit arche noVa!



arche noVa – Initiative für Menschen in Not e.V.

Kontakt:

Weißeritzstraße 3
01067 Dresden
Tel.: 0351 | 481984 0
Fax: 0351 | 481984 70
info@arche-nova.org
www.arche-nova.org

arche noVa online:

www.arche-nova.org
www.facebook.com/archenova.ev
www.twitter.com/archenova
www.instagram.com/arche_nova



Jetzt Wasserspender werden!

Spendenkonto:

Bank für Sozialwirtschaft
IBAN: DE78 8502 0500 0003 5735 00
BIC: BFSW DE 33 DRE



arche noVa
Initiative für Menschen in Not